

Nutzung und Bewertung der WM-Berichterstattung im Fernsehen

→ Fußball-WM 2002: Ein Fernsehhighlight aus Sicht der Zuschauer

Von Camille Zubayr* und Heinz Gerhard**

Fußball-WM im Fernsehen mit einigen Veränderungen gegenüber früher

Die 17. Fußball-Weltmeisterschaft in Südkorea und Japan hat in mehrfacher Hinsicht mit der bisherigen Tradition dieser Turnierserie gebrochen: Dass immer mehr Mannschaften aus Afrika und Asien das Viertel- bzw. das Halbfinale erreichen, zählt zu den sportlichen Veränderungen. Aber auch die Fußballfans vor dem Bildschirm waren von Neuerungen betroffen: Das weltgrößte Fußballturnier wurde zum ersten Mal nicht in Europa oder Amerika ausgetragen. Die Live-Übertragungen fanden folglich nicht abends oder nachts, sondern aufgrund der Zeitverschiebung von neun Stunden bereits morgens und am frühen Nachmittag statt. Die deutschen Zuschauer konnten nicht wie bisher alle Spiele bei ARD und ZDF sehen. Diesmal sicherte sich der Bezahlsender Premiere die Erstausstrahlungsrechte für alle 64 Spiele. Der mit ARD und ZDF geschlossene Lizenzvertrag ließ für die beiden öffentlich-rechtlichen Programme die Live-Übertragung von zunächst 24 Spielen (1) zu. Folglich war mehr als die Hälfte aller Spiele nicht live im frei empfangbaren Fernsehen zu sehen und damit den meisten Zuschauern in Deutschland vorenthalten. Zwar gab es in den letzten Jahren vergleichbare Einschränkungen bei ausgewählten Ereignissen anderer Sportarten wie Tennis, Golf oder Leichtathletik, doch noch nie war das bedeutendste Fußballturnier der Welt davon betroffen. Wie haben die Fernsehzuschauer auf diese Veränderungen reagiert? Wieviele Zuschauer haben die Live-Übertragungen verfolgen können; wer war auf die abendlichen Zusammenfassungen angewiesen? Und wie wurde die Qualität der WM-Sendungen eingeschätzt? Beantwortet werden sollen diese Fragen mit dem Datenbestand der GfK-Fernsehforschung und den Ergebnissen einer Umfrage. Hierzu wurden 1500 repräsentativ ausgewählte Zuschauer in der letzten Woche des Turniers zu ihrer Nutzung und Bewertung der WM-Berichterstattung befragt. (2)

1. Zwei Drittel aller Deutschen haben Live-Spiele bei ARD und ZDF verfolgt – im Vergleich zu 1998 nur ein leichter Rückgang

68 Prozent aller Deutschen sahen mindestens ein Spiel live

Die ungewöhnlichen Übertragungszeiten und die geringere Anzahl frei empfangbarer Live-Übertragungen hat die Publikumsresonanz insgesamt nicht wesentlich beeinträchtigt: Über 48 Millionen Zuschauer, das sind 68 Prozent aller Deutschen,

haben mindestens ein Spiel im Ersten Programm oder im ZDF live gesehen. 1998 wurden 77 Prozent der Bevölkerung gezählt, als noch alle 64 Spiele gezeigt wurden, die überdies zu attraktiveren Zeiten am späten Nachmittag und Abend ange-setzt waren. Der Rückgang hält sich also mit nicht einmal 10 Prozentpunkten in Grenzen. (3)

Ein weiterer Beleg für die hohe Akzeptanz des WM-Turniers sind die Spitzenreichweiten der einzelnen Spiele: Die Zuschauerzahl beim Finale übertraf sogar die aller Spiele des Turniers vor vier Jahren – was vor allem mit dem besseren Abschneiden der deutschen Mannschaft zusammenhängen dürfte. Durchschnittlich 26,52 Millionen Zuschauer haben den Sieg der Brasilianer über Deutschland gesehen. 88,2 Prozent der Fernsehzuschauer um diese Zeit haben sich für das Finale entschieden und damit zum höchsten Marktanteil für Fußballspiele beigetragen, seit die GfK diesen Richtwert ausweist.

Die zweithöchste Sehbeteiligung erreichte das Halbfinalspiel Deutschland gegen Südkorea mit 20,24 Millionen bei einem Marktanteil von 85,1 Prozent an einem Dienstagnachmittag. Auch die weiteren Spiele der deutschen Mannschaft erzielten hohe Akzeptanzwerte. Dabei zeigt sich, dass mit dem steigenden Erfolg der deutschen Mannschaft im Verlauf des Turniers auch die Zuschauerzahlen stiegen: Das erste Vorrundenspiel Deutschland gegen Saudi-Arabien erreichte an einem Samstagnachmittag zunächst noch 12,11 Millionen bei einem Marktanteil von 75,7 Prozent. Das zweite Vorrundenspiel Deutschland – Irland an einem Mittwochnachmittag sahen dann bereits 12,43 Millionen (Marktanteil: 73,1%), und 15,40 Millionen verfolgten das letzte Vorrundenspiel der Deutschen gegen Kamerun (Marktanteil: 77,8%). Die Akzeptanz stieg dann nochmals beim Achtel- und beim Viertelfinale: Deutschland – Paraguay sahen an einem frühen Samstagmorgen 18,04 Millionen bei einem Marktanteil von 87,5 Prozent, Deutschland – USA an einem Freitagnachmittag 19,41 Millionen bei einem Marktanteil von 83,1 Prozent. Die insgesamt sieben Spiele der deutschen Mannschaft verzeichneten ein Publikum von durchschnittlich 17,71 Millionen und einen Marktanteil von 82,5 Prozent.

Aber ähnlich wie vor vier Jahren gilt, dass nicht nur die Spiele der deutschen Mannschaft ein großes Publikum fanden: Das Spiel um den dritten Platz zwischen Südkorea und der Türkei wurde von 11,11 Millionen gesehen und die Halbfinal-Begegnung zwischen Brasilien und der Türkei fand mit 12,58 Millionen Zuschauer sogar etwas mehr Interesse als die beiden Spiele der Deutschen gegen Saudi-Arabien und Irland. Im Durchschnitt interessierten sich 6,34 Millionen für die Begegnungen ohne deutsche Beteiligung. Der Marktanteil lag bei durchschnittlich 54,4 Prozent.

Die Sehbeteiligung der 26 im Ersten und im ZDF übertragenen Spiele lag im Durchschnitt bei 9,24 Millionen Zuschauer und einem Marktanteil von

Live-Übertragungen erzielten Spitzenreichweiten

Wachsende Zuschauerzahlen mit steigendem Erfolg des deutschen Teams

Sehbeteiligung im Durchschnitt bei 9,24 Mio Zuschauern

* Programmdirektion Erstes Deutsches Fernsehen/ARD;

** ZDF-Medienforschung.

① Reichweiten und Marktanteile der Live-Übertragungen der Fußball-WM 2002 in Das Erste und ZDF

Bundesrepublik Deutschland gesamt, Zuschauer ab 3 Jahre, Rangfolge nach Zuschauerzahlen in Mio

Platz	Sender	Titel	Tag	Datum	Beginn	Reichweite		Marktanteil in %
						in Mio	in %	
1	ZDF	Deutschland - Brasilien	So	30.06.02	13:01	26,52	37,3	88,2
2	ARD	Deutschland - Südkorea	Di	25.06.02	13:29	20,24	28,4	85,1
3	ZDF	Deutschland - USA	Fr	21.06.02	13:30	19,41	27,3	83,1
4	ARD	Deutschland - Paraguay	Sa	15.06.02	8:24	18,04	25,4	87,5
5	ZDF	Deutschland - Kamerun	Di	11.06.02	13:31	15,40	21,6	77,8
6	ZDF	Brasilien - Türkei	Mi	26.06.02	13:30	12,58	17,7	75,2
7	ZDF	Deutschland - Irland	Mi	05.06.02	13:29	12,43	17,5	73,1
8	ARD	Deutschland - Saudi-Arabien	Sa	01.06.02	13:31	12,11	17,0	75,5
9	ARD	Südkorea - Türkei	Sa	29.06.02	12:58	11,11	15,6	70,7
10	ARD	Türkei - Senegal	Sa	22.06.02	13:29	9,00	12,6	66,0
11	ZDF	Spanien - Irland	So	16.06.02	13:30	7,94	11,2	55,8
12	ZDF	Argentinien - England	Fr	07.06.02	13:31	7,36	10,3	52,7
13	ARD	Südkorea - Italien	Di	18.06.02	13:31	6,64	9,3	53,3
14	ARD	Spanien - Südkorea	Sa	22.06.02	8:29	6,51	9,1	68,8
15	ARD	Frankreich - Senegal	Fr	31.05.02	13:31	6,16	8,7	53,6
16	ZDF	Brasilien - China	Sa	08.06.02	13:30	6,01	8,4	51,6
17	ARD	Japan - Russland	So	09.06.02	13:28	6,01	8,4	41,9
18	ZDF	England - Schweden	So	02.06.02	11:29	5,89	8,3	51,5
19	ZDF	Mexico - Italien	Do	13.06.02	13:31	5,57	7,8	48,2
20	ZDF	Brasilien - Belgien	Mo	17.06.02	13:30	5,56	7,8	50,1
21	ARD	Portugal - Korea	Fr	14.06.02	13:28	4,84	6,8	45,7
22	ARD	Frankreich - Uruguay	Do	06.06.02	13:23	4,72	6,6	43,9
23	ARD	Portugal - Polen	Mo	10.06.02	13:28	4,68	6,6	41,9
24	ZDF	Südkorea - Polen	Di	04.06.02	13:31	3,54	5,0	37,4
25	ARD	Brasilien - Türkei	Mo	03.06.02	10:58	3,19	4,5	46,5
26	ARD	Nigeria - England	Mi	12.06.02	8:31	2,19	3,1	47,7

Quelle: AGF / GfK PC#TV, Fernsehpanel (D).

65,3 Prozent. Die 12 vom ZDF live übertragenen Spiele von der Fußball-WM erreichten im Schnitt eine Zuschauerzahl von 10,58 Millionen bei einem Marktanteil von 67,0 Prozent. Die ARD erreichte bei ihren 14 Live-Übertragungen durchschnittlich 8,21 Millionen bei einem Marktanteil von 63,7 Prozent. Der höhere Durchschnittswert des ZDF resultiert aus der Tatsache, dass das ZDF das Endspiel übertrug. In Tabelle 1 sind die Reichweiten und Marktanteile aller Live-Übertragungen bei ARD und ZDF aufgeführt.

Großes Interesse auch bei weiblichen Zuschauern

Genauso wie beim WM-Turnier in Frankreich schlägt sich die außerordentliche Bedeutung dieses Fußballereignisses in der Zahl weiblicher Zuschauer wider: Während bei der Berichterstattung von der Fußball-Bundesliga Frauen etwa ein Drittel des Publikums ausmachen, waren es bei den Übertragungen von der Weltmeisterschaft durchschnittlich 39 Prozent. Und beim Endspiel war sogar jeder zweite Zuschauer eine Frau. Die Steigerung der Zuschauerzahlen zum Ende des Turniers stammt also zum größeren Teil vom weiblichen Publikum. Tabelle 2 zeigt die durchschnittliche Zuschauerstruktur aller Live-Übertragungen im Ersten und im ZDF, Tabelle 3 die des Endspiels Deutschland - Brasilien im ZDF.

2. Jeder dritte Zuschauer hat nicht nur zu Hause die Fußball-WM verfolgt

Die referierten Nutzungszahlen stammen, wie oben erwähnt, von der GfK-Fernsehforschung, die im Auftrag der AGF den Fernsehkonsum der privaten Wohnbevölkerung misst. Ausgenommen von der Messung sind demnach alle Orte der Außer-Haus-Nutzung, zum Beispiel auf öffentlichen Großleinwänden, in Kneipen oder am Arbeitsplatz. Dass auch an diesen Orten die Spiele verfolgt wurden, liegt nahe – nicht nur aufgrund des größeren Gemeinschaftserlebnisses, sondern weil zu erwarten war, dass die meisten Erwerbstätigen am Vormittag und frühen Nachmittag gar nicht zu Hause sind. Um dies zu überprüfen, wurde in der Repräsentativbefragung nach Alternativen zur häuslichen WM-Nutzung gefragt. Es zeigt sich, dass ein Drittel der Live-Zuschauer nicht nur zu Hause die WM-Spiele verfolgt hat. Im Vergleich zur Fußball-WM in Frankreich hat sich der Anteil der Außer-Haus-Zuschauer aber nicht erhöht. Bereits 1998 haben 32 Prozent des Live-Publikums angegeben, die Fußball-WM auch auswärts gesehen zu haben (vgl. Tabelle 4).

② **Zuschauerstruktur der Live-Übertragungen der Fußball-WM 2002 in Das Erste und ZDF**

Bundesrepublik Deutschland gesamt

	Reichweite		Marktanteil	Verteilung
	in Mio	in %	in %	in %
Zuschauer gesamt	9,24	13	65,3	-
Kinder 3-13 J.	0,50	6	48,0	-
Erwachsene ab 14 J.	8,74	14	66,7	=100 %
Erwachsene 14-19 J.	0,45	9	57,4	5
Erwachsene 20-29 J.	0,68	9	57,8	8
Erwachsene 30-39 J.	1,26	11	62,7	14
Erwachsene 40-49 J.	1,37	13	65,7	16
Erwachsene 50-64 J.	2,57	17	72,5	29
Erwachsene ab 65 J.	2,43	19	68,5	28
Erwachsene 14-29 J.	1,11	9	57,7	13
Erwachsene 30-49 J.	2,63	12	64,3	30
Erwachsene 14-49 J.	3,74	11	62,1	43
Erwachsene ab 50 J.	5,00	18	70,5	57
Frauen ab 14 J.	3,45	10	55,5	39
Männer ab 14 J.	5,29	18	76,7	61
Volksschule ohne Lehre	1,41	13	57,9	16
Volksschule mit Lehre	3,73	17	70,5	43
Weiterführende Schule	2,35	12	62,4	27
Abitur/Hochschule/Studium	1,24	13	77,7	14
Einfacher Arbeiter	0,24	12	54,1	3
Qualifizierter Arbeiter/Facharbeiter	1,05	14	66,9	12
Leitende Angestellte/Beamte/Selbständige	0,34	12	73,9	4
Sonstige Angestellte/Kleine Selbständige	2,04	11	67,1	23
Früher berufstätig/ohne Beruf	5,00	16	66,9	57
Erwachsene ab 14 J. in 1-Personen-Haushalten	1,76	15	57,3	20
Erwachsene ab 14 J. in 2- bis 3-Personen-Haushalten	5,41	15	70,3	62
Erwachsene ab 14 J. in 4- und mehr-Personen-Haushalten	1,57	10	67,0	18

Quelle: AGF / GfK PC#TV, Fernsehpanel (D).

Außer-Haus-Nutzung vor allem am Arbeitsplatz gestiegen

Etwas verändert hat sich dagegen die Auswahl der Außer-Haus-Orte: Nach wie vor gingen die meisten zu Freunden und Bekannten, um gemeinsam die Fußballspiele zu erleben. Allerdings waren es mit 16 Prozent des Live-Publikums etwas weniger als vor vier Jahren (20%). An zweiter Stelle folgt bereits der Arbeitsplatz – jeder zehnte WM-Zuschauer hat im Büro oder in der Fabrik die Fußball-WM verfolgt. Die Bedeutung des beruflichen Umfelds hat sich im Vergleich zu 1998 verdreifacht – damals nannten nur 3 Prozent ihren Arbeitsplatz. Entsprechend rückläufig war auch der Besuch von Kneipen und Gaststätten: Nutzten 1998 noch 13 Prozent die Gastronomie, um die Fußball-WM zu sehen, waren es in diesem Jahr nur 8 Prozent. Unverändert blieb mit 4 Prozent der Anteil derjenigen, die sich auf öffentlichen Plätzen das WM-Geschehen auf Großleinwänden ansahen.

3. Die Übertragungen von ARD und ZDF gelten beim Fußball-Publikum als gut und professionell

Wie das Fußball-Publikum die Live-Berichterstattung von ARD und ZDF bewertet hat, wurde ebenfalls mit Hilfe der telefonischen Befragung ermittelt: Dabei wurden ARD und ZDF eine hohe Qualität ihrer Übertragungen bescheinigt. 94 Prozent der Live-Zuschauer attestierten den Übertragungen bei ARD und ZDF, sie seien gut und professionell gemacht. Ebenso viele freuten sich darüber, dass dabei schöne Bilder gezeigt wurden, und 92 Prozent fühlten sich gut informiert. Zum Angebot der beiden öffentlich-rechtlichen Sender gehörten auch Beiträge abseits des eigentlichen Spielgeschehens, wie zum Beispiel Hintergrundinformationen über die beiden Gastgeberländer, an denen 90 Prozent Gefallen fanden. Zweifellos stehen aber die eigentlichen Spiel-Übertragungen im Mittelpunkt einer Fußball-WM. Und obwohl ARD und ZDF insgesamt nur 26 Spiele übertragen durften, hatten die Zuschauer nicht das Gefühl, etwas verpasst zu haben. Jedenfalls waren 84 Prozent des Live-Publikums der Ansicht, dass sie bei ARD und ZDF die wichtigsten Spiele hautnah miterleben konnten (vgl. Tabelle 5).

Befragte bescheinigten ARD und ZDF hohe Qualität der Berichterstattung

③ **Zuschauerstruktur des WM-Endspiels Deutschland-Brasilien 2002 im ZDF**

Bundesrepublik Deutschland gesamt

	Reichweite		Marktanteil in %	Verteilung in %
	in Mio	in %		
Zuschauer gesamt	26,52	37	88,2	-
Kinder 3-13 J.	2,09	25	88,3	-
Erwachsene ab 14 J.	24,43	39	88,2	=100 %
Erwachsene 14-19 J.	1,28	26	81,8	5
Erwachsene 20-29 J.	2,08	27	88,9	9
Erwachsene 30-39 J.	3,99	34	85,5	16
Erwachsene 40-49 J.	4,22	40	87,1	17
Erwachsene 50-64 J.	6,75	45	90,3	28
Erwachsene ab 65 J.	6,12	48	89,6	25
Erwachsene 14-29 J.	3,37	26	86,0	14
Erwachsene 30-49 J.	8,20	37	86,3	34
Erwachsene 14-49 J.	11,57	33	86,2	47
Erwachsene ab 50 J.	12,86	46	90,0	53
Frauen ab 14 J.	11,96	36	86,4	49
Männer ab 14 J.	12,47	42	89,9	51
Volksschule ohne Lehre	4,02	36	84,5	16
Volksschule mit Lehre	9,48	43	88,4	39
Weiterführende Schule	7,26	36	87,7	30
Abitur/Hochschule/Studium	3,62	39	93,2	15
Einfacher Arbeiter	0,78	38	82,3	3
Qualifizierter Arbeiter/Facharbeiter	2,90	38	87,6	12
Leitende Angestellte/Beamte/Selbständige	1,09	39	87,9	4
Sonstige Angestellte/Kleine Selbständige	6,53	36	88,0	27
Früher berufstätig/ohne Beruf	12,92	41	88,9	53
Erwachsene ab 14 J. in 1-Personen-Haushalten	4,54	39	82,1	19
Erwachsene ab 14 J. in 2- bis 3-Personen-Haushalten	14,73	41	90,2	60
Erwachsene ab 14 J. in 4- und mehr-Personen-Haushalten	5,16	33	88,3	

Quelle: AGF / GfK PC#TV, Fernsehpanel (D).

Auch die Moderatoren- und Reporter-Leistungen wurden von den Fernsehzuschauern honoriert. 89 Prozent waren der Meinung, die Sendungen des Ersten und des ZDF seien sympathisch moderiert gewesen, und 83 Prozent bescheinigten auch den Reportern im Stadion, sie verstünden etwas von der Sache. Auch die Spielanalysen zur Halbzeit und im Anschluss an die Übertragungen wurden von den Fernsehzuschauern honoriert: 80 Prozent der Zuschauer fanden sie aufschlussreich.

Kritische Äußerungen nur von einer Minderheit

Nur eine Minderheit der Zuschauer äußerte Kritisches: 37 Prozent, vornehmlich männliche Zuschauer, wurde in den Sendungen zuviel geredet und einem knappen Drittel (31%) war das ganze Drumherum zu viel.

4. Wer nicht fernsehen konnte, hat vor allem das Radio eingeschaltet
Radio erheblich häufiger als Infoquelle genutzt als 1998

Dass nicht alle Fußballfans Gelegenheit hatten, die Spiele live vor dem Fernsehgerät zu verfolgen, eröffnete anderen Medien einen größeren Publikumskreis. Auch hierüber gibt die Repräsentativbefragung Auskunft: Unter den alternativen Infor-

**④ WM-Nutzung außerhalb der eigenen Wohnung
in %**

	1998	2002
Live-Spiele nur zu Hause gesehen	68	68
Live-Spiele auch woanders gesehen	32	32
Bei Freunden und Bekannten	20	16
In Kneipen / Gaststätten	13	8
Auf einer Großleinwand	4	4
Am Arbeitsplatz	3	10
Im Kino	1	-

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Weltmeisterschaft 2002.

mationsquellen wurde der Hörfunk am häufigsten genutzt. 56 Prozent des WM-Publikums haben im Verlauf des Fußballturniers das Radio eingeschaltet, um sich über die aktuellen Ergebnisse zu informieren – ein erheblicher Zuwachs gegenüber 1998, als es nur 39 Prozent waren. Noch größer ist der Zuwachs beim Medium Internet: Vor vier Jahren

⑤ Bewertung der Live-Übertragungen der Fußball-WM 2002 bei ARD und ZDF

4-stufige Skala von „stimme voll und ganz zu“ bis „stimme ganz und gar nicht zu“, Top Boxes in %

	Gesamt	Männer	Frauen
Die Übertragungen waren gut und professionell gemacht	94	94	94
Es wurden schöne Bilder gezeigt	94	93	95
Ich fühlte mich gut informiert	92	90	95
Dass man bei ARD und ZDF auch Hintergrund- Informationen über Korea und Japan bekam, hat mir gut gefallen	90	91	90
Die Sendungen wurden sympathisch moderiert	89	86	93
Hier konnte ich die wichtigsten Spiele hautnah miterleben	84	83	86
Die Reporter im Stadion verstanden was von der Sache	83	78	89
Die Spielanalysen waren aufschlussreich	80	78	81
Es wurde mir zuviel geredet	37	42	32
Das ganze Drumherum war mir zu viel	31	35	27

Basis: Live-Übertragungen bei ARD oder ZDF gesehen.

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Weltmeisterschaft 2002.

⑥ Zusätzlich zum Fernsehen genutzte Informationsquellen zur Fußball-WM 2002

in %

	1998	2002
Hörfunk	39	56
Internet	5	17
SMS-Dienste	-	4

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Weltmeisterschaft 2002.

nannten 5 Prozent das Internet als Informationsquelle für die Fußball-WM. In diesem Jahr waren es immerhin 17 Prozent, die sich per Internet auf dem Laufenden hielten (vgl. Tabelle 6).

Spezielle Internetangebote erzielten große Resonanz

Beispielhaft sei an dieser Stelle die eigens eingerichtete Internetseite www.ardwm2002.de genannt, die im Verlauf des vierwöchigen Turniers rund 147 Millionen Seitenabrufe (Page-Impressions) verzeichnete. Dieser Meßwert geht aus den Logfile-Analysen des NDR hervor. Vor vier Jahren waren es mit 11,5 Millionen nicht einmal ein Zehntel der Zugriffe. Besonders beliebt war der sogenannte Live-Ticker, ein verbalisierter Livebericht über den aktuellen Spielverlauf im Telegrammstil. Während der Spiele nutzten gleichzeitig bis zu 500 000 Menschen diesen Informationsdienst.

Eine weitere in der Umfrage genannte Informationsquelle für Fußballergebnisse waren SMS-Nachrichten. 4 Prozent der Befragten nutzten die Möglichkeit verschiedener Anbieter, sich kurze Textmitteilungen auf ihre Mobiltelefone schicken zu lassen.

5. Die SAT.1-Berichterstattung am Abend erreichte weniger Zuschauer als die Livespiele bei ARD und ZDF

Über diese Informationsquellen hinaus hatten die Fernsehzuschauer abends die Möglichkeit, die tagsüber ausgetragenen Spiele auch in Zusammenfassungen anzusehen. Neben Kurzberichten von ARD

„ran-WM-Fieber“ von SAT.1 erreichte durchschnittlich 2,74 Mio Zuschauer

und ZDF im Rahmen ihrer Nachrichtensendungen und -magazine sowie Zusammenfassungen und Gesprächssendungen im Deutschen Sportfernsehen (DSF) berichtete SAT.1 täglich in einer zweistündigen Zusammenfassung „ran-WM-Fieber“, über alle Spiele des Tages. SAT.1 erreichte mit dieser Sendung im Verlauf der vier Wochen durchschnittlich 2,74 Millionen Zuschauer und blieb damit weit unter den referierten Zuschauerzahlen für die Livespiele bei ARD und ZDF. Trotz der ungünstigen Sendezeit am Vormittag und frühen Nachmittag gaben also die meisten Zuschauer der Live-Berichterstattung den Vorzug.

Das Deutsche Sportfernsehen (DSF) erreichte mit seinen Sendungen „Topspiel“ und „WM Talk“ im Durchschnitt eine Zuschauerzahl von 0,17 Millionen bzw. 0,30 Millionen bei Marktanteilen von je 1,3 Prozent.

Die Ergebnisse der Befragung bestätigen die Vorliebe der Fußballfans für Live-Berichte: Zwar wird die Sendung „ran-WM-Fieber“ von ihren Zuschauern hinsichtlich der Machart und der Moderatoren ebenso wohlwollend beurteilt wie die Sendungen bei ARD und ZDF, wie die Ergebnisse in Tabelle 7 verdeutlichen. Jedoch kannten drei Viertel des SAT.1-Publikums schon vorher das Ergebnis der meisten Spiele und 70 Prozent fehlte somit die Spannung wie bei einer Live-Übertragung.

Befragung bestätigt Vorliebe der Fußballfans für Live-Berichte

6. In Zukunft wünschen sich die Fußball-Fans alle Spiele wieder bei ARD und ZDF

Insgesamt teilen alle Fußballfans – nicht nur die SAT.1-Zuschauer – diese Ansicht über Live-Übertragungen: In ihrer WM-Bilanz bewerteten 83 Prozent das Turnier als richtiges Fernsehhighlight und 79 Prozent finden Fußball nur dann wirklich spannend, wenn er live übertragen wird. Insofern ist das kritische Meinungsbild über den Zeitpunkt der Übertragungen und die Anzahl der übertragenen Spiele nachvollziehbar – so fanden es 58 Prozent der Fußballzuschauer schade, dass die WM-Spiele zu so ungünstiger Zeit stattfanden, und 54 Prozent fanden es ärgerlich, dass ARD und ZDF nur ein Spiel pro Tag zeigen durften (vgl. Abbildung 1). Al-

Beschränkung auf eine Live-Übertragung pro Tag dem Pay-TV angelastet

⑦ **Bewertung der abendlichen Zusammenfassung „ran WM-Fieber“ auf SAT.1**

4-stufige Skala von „stimme voll und ganz zu“ bis „stimme ganz und gar nicht zu“, Top Boxes in %

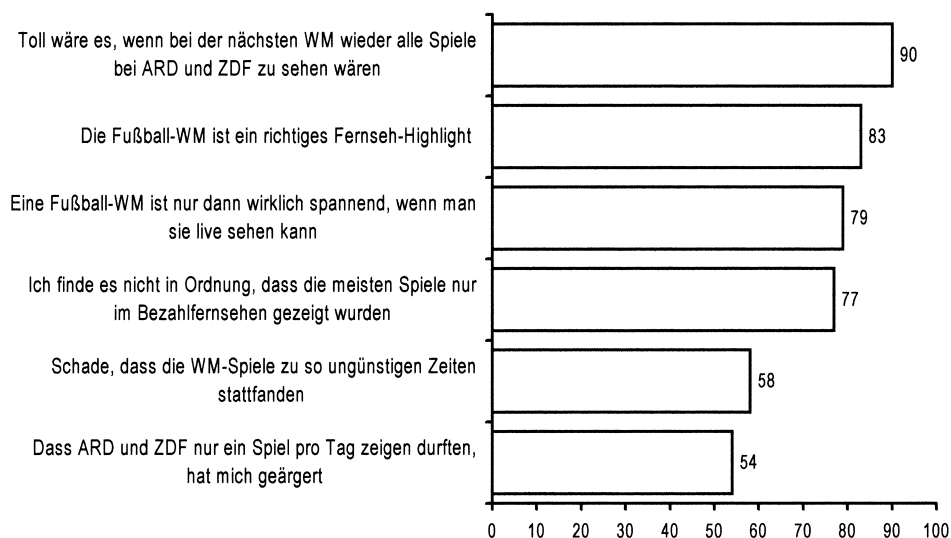
	Gesamt	Männer	Frauen
Die Sendungen wurden sympathisch moderiert	95	94	97
Es wurden schöne Bilder gezeigt	94	93	96
Die Übertragungen waren gut und professionell gemacht	93	91	95
Die Spielanalysen waren aufschlussreich	91	89	94
Bei den meisten Spielen kannte ich schon vorher das Ergebnis	74	74	75
Mir fehlte die Spannung, wie bei einer Live-Übertragung	70	74	65
Es wurde mir zuviel geredet	37	42	30
Das ganze Drumherum war mir zu viel	36	39	32

Basis: „ran-WM-Fieber“ zumindest „gelegentlich“ gesehen.

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Weltmeisterschaft 2002.

Abb. 1 Meinungen zur Fußball-WM 2002

4-stufige Skala von "stimme voll und ganz zu" bis "stimme ganz und gar nicht zu", Top Boxes in %



Basis: WM-Spiele oder -Berichte im Fernsehen gesehen.

Quelle: ARD/ZDF-Umfrage zur Fußball-Weltmeisterschaft 2002.

lerdings wird diese Kritik nicht den frei empfangbaren Sendern sondern dem Pay-TV angelastet: Über drei Viertel der Zuschauer (77%) finden es nicht in Ordnung, dass die meisten Spiele nur im Bezahlfernsehen gezeigt wurden. Im Hinblick auf die nächste, in Deutschland stattfindende, Weltmeisterschaft sind sich die Fußball-Zuschauer deswegen einig: 90 Prozent würden es begrüßen, wenn 2006 wieder alle Spiele bei ARD und ZDF zu sehen wären.

Anmerkungen:

- 1) Im Verlauf des Turniers erwarb die ARD zusätzlich die Übertragungsrechte für zwei weitere Spiele. Insgesamt haben ARD und ZDF 26 Spiele live übertragen.

- 2) Zwischen dem 25. und 27. Juni 2002 wurden 1 500 repräsentativ ausgewählte Fernsehzuschauer ab 14 Jahren am Telefon (CATI) befragt. Durchführendes Institut war Media Markt Analysen (MMA), Frankfurt.
- 3) Alle hier referierten Ergebnisse von 1998 sind dem damaligen Bericht in Media Perspektiven entnommen. Vgl. Zubayr, Camille/Heinz Gerhard: Die Fußball-Weltmeisterschaft 1998 in Frankreich. Rezeption und Bewertung der Sportberichterstattung im Fernsehen. In: Media Perspektiven 12/1998, S. 594-599.

